

Solidarität mit den Halco-Beschäftigten!

DIE LINKE. Kreisverband Coesfeld erklärt sich in einem Beschluss ihrer Vorstandssitzung vom 22.11.2018 solidarisch mit den Beschäftigten von Halco in Coesfeld und Stadtlohn.

Wir finden es unerträglich, dass der Mutterkonzern Hülsta, der in den vergangenen Jahren von der guten Arbeit profitierte, die bei Halco geleistet wurde, die dort Beschäftigten jetzt schnellstmöglich loswerden möchte.

Wir weisen diese leider gängige Praxis entschieden zurück: Zuerst wird Arbeit ausgelagert. Die zu schlechteren Konditionen als im Mutterkonzern angestellten Mitarbeiter*innen werden so lange es profitabel ist ausgenutzt. Und wenn sie ihre Schuldigkeit getan haben bzw. die Marktbedingungen schlechter werden, müssen diese Mitarbeiter*innen als erstes gehen!

Die Halco-Kolleg*innen in Coesfeld und Stadtlohn sollen jetzt so schnell und so billig wie möglich an die Luft gesetzt werden. Die Geschäftsleitung versucht, die Belegschaften zu spalten, indem Sie eine unverschämte niedrige Sprinterprämie als Köder für eine schnellstmögliche Kündigung anbietet.

Verhandlungen zu Interessenausgleich und Sozialplan werden von der Firmenleitung sabotiert, indem von vornherein nicht ausreichend Geld dafür zur Verfügung gestellt wird.

Wir weisen dieses Vorgehen zurück und unterstützen die Halco-Beschäftigten in ihrer berechtigten Forderung nach fairen Verhandlungen und einer Abwicklung, bei der Hülsta zu seiner sozialen Verantwortung steht.

Wenn eine Fortführung der Halco-Standorte Coesfeld und Stadtlohn wirklich nicht möglich sein sollte, dann muss wenigstens ausreichend Geld für Abfindungen und Übergangsgelder sowie die Errichtung einer Transfergesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Dies erachten wir als selbstverständlich.

Außerdem bitten wir die Verantwortlichen im Kreis und auf lokaler Ebene, sich für die Belange der Halco-Beschäftigten einzusetzen.

DIE LINKE. Kreisverband Coesfeld